

Die Beratungen und Beschlüsse der 9. und 10. Plenartagung des Zentralkomitees zeigen, daß vor uns Jahre liegen, die für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR entscheidend sind. Vor uns steht die Aufgabe, bei der Vorbereitung und Durchführung des Perspektivplanes 1971/75 alle Wachstumspotenzen zu nutzen, um eine wesentliche Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erreichen. Das erfordert, die Produktion besonders in den strukturbestimmenden Betrieben in größerem Umfang und systematischer zu automatisieren. Die Ausarbeitung und Durchführung des Planes für 1970 ist von großer Bedeutung für den Perspektivplan. Die Aufgabe ist gestellt, ausgehend von den neuesten Ergebnissen der prognostischen Arbeit und den Kenntnissen der voraussichtlichen Entwicklung in der Weltspitze, solche Planziele auszuarbeiten, die bei strukturbestimmenden Erzeugnissen und Verfahren den wissenschaftlich-technischen Höchststand mitbestimmen und zu Pionierleistungen führen.

Das zielt auf ein höheres Tempo bei der Entwicklung der materiell-technischen Basis unserer Republik ab. Dieses Tempo ist unbedingt erforderlich, damit wir unsere sozialistischen Lebensverhältnisse so, wie geplant, entwickeln und damit wir in der harten Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus erfolgreich bestehen.

### **Einheit von materiell- technischen und geistigen Anforderungen**

Ausgehend von diesen hohen gesellschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Zielsetzungen, beriet die jüngste ZK-Tagung Grundfragen des geistigen Lebens im Sozialismus. Das Zentralkomitee ließ sich dabei von der Erkenntnis leiten, daß jeder Schritt zur weiteren Entfaltung unseres gesellschaftlichen Systems von der Einsicht, der Überzeugung, der Bewußtheit der Bürger unseres Landes getragen sein muß. Wenn die Grundorganisationen jetzt darangehen, die Beschlüsse der 10. Tagung zu verwirklichen, sollten sie stets zwei grundlegende Gesichtspunkte beachten:

1. Der Plan 1969 muß so gut erfüllt, der Plan 1970 so gut vorbereitet werden, daß wir für den Perspektivplan 1971/75 die beste Startposition gewinnen. Der Aufbau des Sozialismus und die Aufgaben der wissenschaftlich-technischen Revolution erfordern gesetzmäßig eine umfassende Automatisierung in den strukturbestimmenden Betrieben, eine grundlegende Verbesserung der wissenschaftlichen Führungstätigkeit mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung, ein modernes Informationssystem, die systematische Nutzung der Operationsforschung, die Ausarbeitung und Einführung moderner technologischer Prozesse, eine hocheffektive sozialistische Wissenschaftsorganisation. Damit wird der Perspektivplan in allen seinen Elementen gründlich vorbereitet.
2. Jede wissenschaftlich-technische und ökonomische Anforderung ist an jedem Arbeitsabschnitt und in jedem einzelnen Falle zugleich eine geistige, eine ideologische Anforderung. Die Führungstätigkeit jeder Parteiorganisation muß dieser Einheit Rechnung tragen. Sie darf nicht zulassen, daß Maßnahmen von so weittragender Bedeutung für die Arbeits- und Lebensweise der Menschen nur technisch aufgefaßt und administrativ angepackt werden.

Für die Planerfüllung 1969 wurden beim Wettbewerb zum 20. Jahrestag der DDR im I. Quartal günstige Voraussetzungen erarbeitet. Beträchtlichen Fortschritten stehen aber auch Rückstände in so wichtigen Bereichen wie der Chemie gegenüber. In der chemischen Industrie werden die Beschlüsse des Zentralkomitees und des Ministerrates nicht zielstrebig durchgeführt. Dies bezieht sich sowohl auf die Überwindung des Rückstandes in Forschung und Entwicklung als auch auf die Durchfüh-